Maria und die letzte große Krise

Victor Christensen

Kann die „Jedermanns-Göttin“ die Menschheit heilen?

Heutzutage wird auf allen Ebenen der Machtpolitik eine Weltregierung als notwendig und unvermeidlich vorangetrieben. Auf der Bilderberger-Konferenz 1991 in Baden-Baden sagte David Rockefeller den versammelten Mächtigen der Erde: „Die Welt ist heute fortschrittlicher und besser darauf vorbereitet, in Richtung Weltregierung zu marschieren“, und zwar unter der Herrschaft „einer intellektuellen Elite und von Weltbankern“.

Wenn ein Weltbanker für eine von Weltbankern geführte „Weltregierung“ wirbt, sollte uns das nicht gleichgültig lassen. Das Interessante an Rockefellers Rede ist, dass sie 2000 Jahre nach einer biblischen Prophezeiung stattfand, die seine Ausführungen vor den Bilderbergern zusammenfasst:

> **Off 17,12** Die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die noch kein Reich empfangen haben; aber sie erlangen Macht wie Könige für eine Stunde zusammen mit dem Tier.

Die „zehn Könige“ werden in der biblischen Prophetie als „Könige der Erde“, „Kaufleute der Erde“ und „die Großen der Erde“ identifiziert (Off 18,9.11.23). Wir erfahren, dass diese „Kaufleute der Erde“ ihre eigene autokratische Weltregierung errichten werden. Wir kennen die „Kaufleute der Erde“ als Weltbanker. Wenn also ein führender Weltbanker sich für eine von Weltbankern kontrollierte Weltregierung ausspricht, erfüllt er, ohne es zu wissen, seine Rolle in einer Weissagung über Weltbanker.

Zehn Weltregionen

Am 17. September 1974 gab der *Club of Rome* unter dem Titel *Regionalized and Adaptive Model of the Global World System* [Regionalisiertes und adaptives Modell des globalen Weltsystems] einen Bericht von Mihajlo Mesaroviv und Eduard Pestel heraus, in dem die Pläne von Weltbankern und anderen erläutert wurden, die Welt in zehn Wirtschaftsregionen aufzuteilen. Eine Zusammenfassung von Mesarovivs und Pestels Dokument sagt:

> Basierend auf neuen Entwicklungen der mehrstufigen, hierarchischen Systemtheorie unterteilt ihr Weltmodell die Erde in zehn miteinander agierende und verflochtene Regionen mit einheitlicher Politik,

Wirtschaft und Umwelt. (Aurelio Peccei, *Mankind at the Turning Point*, 9f.)

> ***In der letzten Zeit werden „zehn Könige" für kurze Zeit die Welt beherrschen.***

Beachten wir, dass die Prophezeiung in Offenbarung 17,12 eine genaue Zahl nennt: In der letzten Zeit werden „zehn Könige" für kurze Zeit die Welt beherrschen. Der vom *Club of Rome* entworfene Plan zerteilt die Welt in „zehn miteinander agierende und verflochtene Regionen", kontrolliert von der eisernen Faust der „Kaufleute der Erde", die in Offenbarung 18,9 als „Könige der Erde" beschrieben sind.

Diese Vorhersage ist nicht obskur, sondern präzise und detailliert. In der letzten Zeit werden die „Kaufleute der Erde" – also diejenigen, die den Welthandel und die Finanzstrukturen kontrollieren – zu den „Königen der Erde" werden.

> Die Mächte des Finanzkapitalismus hatten ein anderes, weitreichendes Ziel: nichts weniger als ein weltweites System finanzieller Kontrolle in privater Hand zu schaffen, das in der Lage wäre, die Politik aller Länder und die gesamte Weltwirtschaft zu beherrschen. Dieses System sollte in feudalistischer Weise von den Zentralbanken der Welt dirigiert werden, die aufgrund geheimer Übereinkünfte auf häufigen Privattreffen und -konferenzen gemeinsam vorgingen. An der Spitze des Systems sollte die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel (Schweiz) stehen, eine Privatbank im Besitz und unter der Leitung der weltweiten Zentralbanken, die selbst Privatunternehmen waren … (Carol Quigley, *Tragedy and Hope*, 324)

Die ersten Pläne der Weltbanker zur Errichtung einer Weltherrschaft sind schon über 300 Jahre alt. Im Jahr 1773 hatte Mayer Amschel Rothschild ein Treffen in Frankfurt (Deutschland) … Die meisten Teilnehmer waren internationale Banker. Am 1. Mai 1776 gründete Adam Weishaupt mit ihren Mitteln eine Geheimgesellschaft mit dem Namen „Illuminatenorden". Das ultimative Ziel der Illuminaten ist die Schaffung einer Neuen Weltordnung. 1791 enthüllte John Robison die diabolischen Pläne über die Neue Weltordnung sowie die Rolle von Adam Weishaupt und den Illuminaten, die er herausgefunden hatte, nachdem er sich in die Freimaurerei eingeschleust hatte. Er behauptete, die Pläne der Neuen Weltordnung würden von denen verwirklicht werden, die das internationale Bankensystem kontrollierten.

Doch warum der lange Verzug? Weil in Gottes Absicht die Zeit der Banker noch nicht gekommen ist. Gott allein

> **Dan 2,21** ändert Zeiten und Fristen, er setzt Könige ab und setzt Könige ein.

Das Motto der Weltbanker, das ihre Vorgehensweise verrät, ist *Ordo ab Chao* („Ordnung aus dem Chaos"). Sie waren verantwortlich für die Französische Revolution. Das despotische Britische Imperium war eine Kreation der Banker zur Erhöhung ihres Profits. Moses Mordechai Marx Levy alias Karl Marx war Mitglied des „Bundes der Gerechten", einem Produkt der Banker. Sie verursachten die Weltwirtschaftskrise der 1930er Jahre, indem sie ihr Geld aus dem Verkehr zogen. Die Weltbanker waren die treibende Kraft hinter jedem größeren militärischen Konflikt und unterstützten manchmal beide Seiten. Jeder Krieg ist wie von ihnen geplant ausgegangen.

El Fin del Dinero

Das Streben der Banker nach einer Neuen Weltordnung (lat. *novus ordo seclorum*) ist für Leute auf höchster Ebene nie ein

Geheimnis gewesen. Einflussreiche Personen warnen seit Jahren vor einer globalen Diktatur durch die Weltbanker:

> Wenn das amerikanische Volk je zulässt, dass Privatbanken die Herausgabe ihrer Währung kontrollieren, erst durch Inflation und dann durch Deflation, werden die allerorten expandierenden Banken und Unternehmen die Leute um ihren gesamten Besitz bringen, sodass ihre Kinder eines Tages als Heimatlose auf dem Kontinent erwachen, den ihre Väter erobert haben. (Thomas Jefferson, US-Präsident 1801 – 1809)

> Seit ich in der Politik bin, haben mir Leute ihre Ansichten hauptsächlich privat mitgeteilt. Einige der größten Männer in den Vereinigten Staaten auf dem Gebiet der Wirtschaft und Produktion fürchten sich vor etwas. Sie wissen, dass es irgendwo eine Macht gibt, die so organisiert, so subtil, so wachsam, so vernetzt, so umfassend und so durchdringend ist, dass sie besser nur im Flüsterton sprechen, wenn sie etwas gegen sie sagen. (Woodrow Wilson, US-Präsident 1913 – 1921)

> Seit den Tagen von Spartacus-Weishaupt, Karl Marx, Trotzki, Rosa Luxemburg und Emma Goldman hat sich die Weltverschwörung kontinuierlich weiterentwickelt. Diese Verschwörung spielte eine klar erkennbare Rolle in der Tragödie der Französischen Revolution. Sie war die treibende Kraft hinter jeder Umsturzbewegung des 19. Jahrhunderts. (Winston Churchill, 1922)

Die aktuelle Weltwirtschaftskrise ist kein Zufall der Geschichte oder einfach ein Beispiel für kollektive fiskale Inkompetenz. Sie ist das Tor zum Übergang in die Neue Weltordnung und Teil eines Jahrhunderte alten Planes. Was momentan in der Weltgeschichte passiert, ist die Erfüllung dessen, was die Bibelschreiber „die Zeit des Endes“ genannt haben. Die „Endzeit“ ist nicht länger Zukunft, sie ist Gegenwart.

Die aktuelle Weltwirtschaftskrise ist das Tor zum Übergang in die Neue Weltordnung.

In einer Rede vor der UNO deutete David Rockefeller an, dass die Weltbanker auf ein umwälzendes Ereignis hinarbeiteten. Er sagte:

> Alles, was wir brauchen, ist die richtige, große Krise, und die Nationen werden die Neue Weltordnung akzeptieren.

Die Weltbanker hatten die Welteinheitsregierung für das Jahr 2000 geplant, parallel zum Beginn des neuen Millenniums. Zwei, drei weitere Termine wurden bereits festgelegt, doch aus den in Offenbarung 7,1-3 angeführten Gründen wurde ihr Vorhaben durch göttliches Eingreifen vereitelt. Mittlerweile ist ein neues Datum angesetzt.

> **Off 7,1** Danach sah ich vier Engel an den vier Enden der Erde stehen, die hielten die vier Winde der Erde fest, damit kein Wind wehe über die Erde, noch über das Meer, noch über irgendeinen Baum.
> **2** Und ich sah einen anderen Engel, der von Sonnenaufgang heraufstieg, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes; und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln zu, denen es gegeben war, der Erde und dem Meer Schaden zuzufügen,
> **3** und er sprach: Schädigt die Erde nicht, noch das Meer, noch die Bäume, bis wir die

Laut Prophetie wird die Welt kurz vor Jesu Wiederkunft „Tod und Leid und Hunger“ erleben.

> Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben!

Als Auslöser zur Initiierung der Welteinheitsregierung ist der Kollaps des weltweiten Geldsystems vorgesehen: *el fin del dinero* („das Ende des Geldes"). Während es möglich ist, Bargeld abzuschaffen und nur mit elektronischem Bankgeld zu operieren, wird der schlagartige Zusammenbruch des globalen Geldsystems katastrophale Auswirkungen auf die weltweite Nahrungsversorgung haben. Laut Prophetie wird die ganze Welt kurz vor Jesu Wiederkunft „Tod und Leid und Hunger" erleben (Off 18,8). Es ist vorausgesagt, dass viele sterben werden. Eine weltweite Hungersnot durch den Kollaps der Nahrungsversorgung auf unserem Globus könnte der Grund sein, dass die Neue Weltordnung nur „für eine Stunde" funktionieren wird (Off 17,12).

Obgleich die endzeitliche Weltregierung nur für eine Stunde prophetischer Zeit bestehen wird, deutet Daniel 12 darauf hin, dass diese eine Stunde konzentrierter Horror sein wird:

> **Dan 12,1** Und es wird eine Zeit der Bedrängnis sein, wie sie noch nie gewesen ist, seitdem irgendeine Nation entstand bis zu jener Zeit.

Allerdings werden, wenn die Neue Weltordnung der Banker sich auflöst, kosmische Kräfte sie durch eine okkulte Weltreligion ersetzen, in deren Mittelpunkt Satan als Verkörperung Jesu und die Anbetung der „Himmelskönigin" stehen werden.

Die Anbetung der Göttin

Im Zentrum der Endzeitprophetie steht der kosmische Krieg zwischen „dämonischen Geistern, die Zeichen tun" (Off 16,14) und Jesus, der über unser Schicksal entscheidet. Paulus sagt:

> **Eph 6,12** Unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern … gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen.

Zu diesem Kampf erklärte Jesus:

> **Mt 12,30** Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich.

Daniel 11 sagt über diesen Krieg, dass der sogenannte König des Nordens „den Gott der Festungen ehren" wird (V. 37). Mithilfe dieser „fremden" Gottheit, so lesen wir, wird er „gegen die starken Festungen vorgehen" (39). Der hebräische Text hat keine Kapiteleinteilung, und den zeitlichen Rahmen für das Auftreten des „Gottes der Festungen" erfahren wir im folgenden, für die letzten Ereignisse zentralen Vers:

> **Dan 12,1** Und in jener Zeit wird Michael auftreten, der große Fürst, der für die Söhne deines Volkes eintritt. Und es wird eine Zeit der Bedrängnis sein, wie sie noch nie gewesen ist, seitdem irgendeine Nation entstand bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk gerettet werden, jeder, den man im Buch aufgeschrieben findet.

Um die Identität des „Gottes der Festungen" festzustellen, müssen wir zuerst bestimmen, wer sich hinter dem „König des Nordens" verbirgt. In Israels Erfahrung war der Nordkönig der König von Babylon (2Kön 25,1-28). Die historische Gottheit, die in Babylon als „Gott der Festungen" bekannt war, war Schammuramat oder Semiramis, die zur Göttin aufgestiegen war und als „Göttin der Türme" angebetet wurde. Der Grund für diesen Namen war Semiramis' bemerkenswerte architektonische Leistung:

> Um sich zu verteidigen, war Semiramis gezwungen, Babylon mit einem System von Mauern und Türmen zu umgeben. Sie war die Erste, die Festungen errichtete, und ihre spätere Krone hatte die Form von Babylons getürmten Mauern. Um der Kritik

zu begegnen, sie sei „bloß“ eine Frau, ließ sie sich vergöttern … und als „Königin des Himmels“ einsetzen. (Bryce Self, *Semiramis, Queen of Babylon*)

Israel verehrte die „Göttin der Türme“ unter dem Namen Astarte. Jeremia erwähnt sie als „Königin des Himmels“:

Jer 7,18 Die Kinder lesen Holz auf, und die Väter zünden das Feuer an, und die Frauen kneten den Teig, um für die Königin des Himmels Kuchen zu machen. Und anderen Göttern spendet man Trankopfer, um mich zu kränken.

Die „Himmelskönigin“ erscheint unter vielen Namen.

Laut Prophetie wird, so wie das antike Babylon die „Himmelskönigin“ verehrte, auch das eschatologische „Babylon“ die weltweite Anbetung der „Himmelskönigin“ durchsetzen. Die „Himmelskönigin“ erscheint unter vielen Namen: Anta, Aphrodite, Artemis, Astarte, Brigid, Ceres, Demeter, Diana, Freya, Gaia, Hera, Ischtar, Isis, Juno, Kali, Minerva, Ostara, Persephone und Venus.

Alle großen Religionen erwarten die Rückkehr eines religiösen Lehrers, der ein neues Zeitalter des Glaubens einläuten soll. Hindus erwarten das Kommen des Avatars Kalki oder Krishnas, schiitische Muslime den Imam Mahdi, die Juden den Messias, Zoroastrier den Saoschjant, Buddhisten den Maitreya und Christen die Wiederkunft Jesu. An sich geben diese Religionen keinen Anlass zu der Hoffnung, sie könnten zu einer Einheit finden, doch die Prophetie sagt uns, dass sie am Ende in der gemeinsamen Verehrung der „großen Göttin und Mutter Erde“ zusammenrücken werden.

Die Fakten sind eindeutig: Diese endzeitliche „große Göttin und Mutter Erde“ ist die römisch-katholische Maria. Zahlreiche Päpste und ebenso Geister von der dunklen Seite haben sich dahingehend geäußert.

Unter allen Frauen, die je gelebt haben, ist die Mutter von Jesus Christus die am meisten gefeierte und verehrte … Unter Katholiken wird die Madonna nicht nur als Mutter Gottes anerkannt, sondern laut Päpsten der Moderne auch als Königin des Universums, Königin des Himmels … und sogar Gemahlin des Heiligen Geistes.“ („Handmaid or Feminist?“, *Time Magazine*, 30.12.1991)

Maria wird dieselbe Anbetung zuteil wie Christus … Gebete werden an sie als ein göttliches Wesen gerichtet, und Segen wird von ihr erbeten als von einer, die Macht hat, ihn zu gewähren … In römisch-katholischen Ländern begrüßt man die Morgendämmerung mit Hymnen zu ihrer Ehre, ihre Loblieder ertönen erneut gegen Mittag, und der Tag schließt mit einem gesungenen „Ave Maria“ für die Himmelsdame. (James Wylie, *The Papacy: Its History, Dogmas, Genius, and Prospects*, 370)

Gemäß Papst Johannes Paul II. beinhaltet der Glaube an Maria als Himmelskönigin die Überzeugung, dass „die Anbetung Marias in der kirchlichen Gemeinschaft … der Wille Christi ist“. (Vatican Information Service, 7.5.1997) Aus päpstlicher Sicht ist nicht Jesus, sondern Maria der Mittler zwischen Himmel und Erde:

Als ich mich nach meiner Wahl zum Papst mehr mit den Problemen der weltweiten Kirche beschäftigte, wuchs in mir eine ähnliche Überzeugung: Wenn es auf weltweiter Ebene zu einem Sieg kommen wird, dann durch Maria. Christus wird durch sie überwinden, weil er will, dass die Siege der Kirche jetzt und in Zukunft mit ihr verknüpft sind.“ (Johannes Paul II., *Crossing The Threshold of Hope*, 220f.)

> Unsere Erlösung stützt sich auf die heilige Jungfrau …, und wenn es irgendwie Hoffnung und geistliche Heilung für uns gibt, empfangen wir sie einzig und allein von ihr. (Pius IX., Enzyklika *Ubi primum*, 2.2.1849)

> Nicht ohne Grund also nennt der hl. Lorenzo Giustiniani [Maria] „die Hoffnung der Übeltäter", da sie allein es ist, die ihnen Vergebung von Gott vermittelt. (St. Alphonsus Liguori, *The Blessed Virgin Mary*, 52)

„Dämonische Geister, die Zeichen tun"

Nach der Schrift wird bald die ganze Welt betrogen werden – durch „betrügerische Zeichen und Wunder" (2Thess 2,9) und „dämonische Geister, die Zeichen tun und ausgehen zu den Königen der Erde und des ganzen Erdkreises, um sie zum Kampf zu versammeln an jenem großen Tag Gottes, des Allmächtigen." (Off 16,14)

Die folgenden Verse enthalten eine symbolische Botschaft, und wenn wir die Symbole richtig deuten, verstehen wir die Vorhersage:

> **Off 16,13** Und ich sah aus dem Maul des Drachen und aus dem Maul des Tieres und aus dem Maul des falschen Propheten drei unreine Geister herauskommen, gleich Fröschen.
> 14 Es sind nämlich dämonische Geister, die Zeichen tun und ausgehen zu den Königen der Erde und des ganzen Erdkreises, um sie zum Kampf zu versammeln an jenem großen Tag Gottes, des Allmächtigen.

Heket verkündete die Thronbesteigung des Sonnengottes Horus.

Der Schlüssel liegt in dem Bild der „drei unreinen Geister gleich Fröschen". Die ägyptische Göttin Heket wurde in Froschgestalt oder als Frau mit Froschkopf dargestellt. Von Bedeutung für die Auslegung ist, dass Heket die Göttin war, die die Thronbesteigung des Sonnengottes Horus verkündete. Demnach sind die drei unreinen, „froschgleichen" Geister eine symbolische Verknüpfung zwischen einer Göttin und der Inthronisierung eines falschen Messias. Der falsche Christus, der angebetet wird, ist Satan:

> **Off 13,4** Sie beteten den Drachen [griech. *drakos* = Schlange] an, der dem Tier Vollmacht gegeben hatte …

Dieser Schlangenkult deutet darauf hin, dass Satan sich in der letzten Zeit als Christus ausgeben und so Anbetung empfangen wird. Als Christus wird er seine Anbetung mit der Anbetung der „großen Göttin und Mutter Erde" verschmelzen.

Die Prophetie sagt über den endzeitlichen Führer Babylons voraus:

> **Dan 11,39** Er wird gegen die starken Festungen vorgehen mit einem fremden Gott.

Die Schrift deutet an, dass „die große Göttin und Mutter Erde" in naher Zukunft ihre Macht vor den Augen der ganzen Welt durch „erschreckende Zeichen vom Himmel" beweisen wird.

> **Jer 10,2** Gewöhnt euch nicht an den Weg der Nationen und erschreckt nicht vor den Zeichen des Himmels, auch wenn die Nationen vor ihnen erschrecken!

> **Lk 21,11** Es wird hier und dort große Erdbeben geben, Hungersnöte und Seuchen; und Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel werden sich einstellen.

Im Geist der Weissagung lesen wir:

> **RH, 10.9.1903** Das Ende ist sehr nahe. Wir, die wir die Wahrheit kennen, sollten uns

darauf vorbereiten, was bald völlig überraschend über die Welt hereinbrechen wird.

VSL 569 Erschreckende übernatürliche Erscheinungen werden bald am Himmel … zu sehen sein. Die Geister der Teufel werden zu den Königen der Erde und über die ganze Welt gehen, um Menschen in ihrem Betrug gefangen zu halten und sie mit Satan in seinem letzten Kampf gegen die Herrschaft des Himmels zu vereinen.

Die Marienerscheinungen nehmen sogar Bezug auf Jesu Warnung vor „Schrecknissen und großen Zeichen vom Himmel“:

Bald werde ich [*Maria*] kommen, meine Kinder! Bald werde ich mit einem großen Licht in eurer Mitte sein … Ich werde in einer Wolke über alle fahren, und jeder wird mich sehen … Denen, die noch gerettet werden wollen, werde ich ein großes Zeichen am Himmel geben. Jeder, der bei mir Zuflucht sucht, der einen reuigen Blick hat, hat genug, um gerettet zu werden. (Timothy Beckley / Art Crockett, *Secret Prophecy of Fatima Revealed*, 106f.)

Ich möchte euch auch sagen, dass, bevor meine Erscheinungen endgültig aufhören, alle Menschen mich sehen werden – nicht nur einen Moment, sondern jeder wird die Gelegenheit haben, mich zu sehen. Wie ich in Zeitoun [*Kairo, Ägypten*] erschienen bin [*sichtbar am Himmel*], werde ich wieder erscheinen, sodass jeder mich sehen kann. (Zitiert in: Jim Tetlow / Roger Oakland / Brad Myers, *Queen of Rome, Queen of Islam, Queen of All*)

Eine Göttin für alle

Nach römisch-katholischer Lehre enthält 1. Mose 3,15 das Protoevangelium, also die erste prophetische Ankündigung von Jesus. Dort heißt es:

1Mo 3,15 Ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.

Die katholische Douay-Rheims-Bibel münzt diesen Text auf Maria um und übersetzt:

Ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; *sie* wird dir den Kopf zermalmen, und du wirst *ihrer Ferse auflauern.*

Louis de Montfort behauptet, Maria verkörpere aufgrund ihrer himmlischen Rolle in der Religion die konzentrierteste Gegenwart Gottes im ganzen Universum:

Maria ist das Heiligtum und der Ruheort der Heiligen Dreieinigkeit, wo Gott prachtvoller und göttlicher wohnt als an jedem anderen Ort des Universums.

Für manche Katholiken steht Maria für alles, wofür Jesus steht.

Nach offizieller römisch-katholischer Anschauung hat Maria funktional die Rolle der Gottheit übernommen. Auf diese Weise wurde die zentrale Rolle in der Erlösung des Menschen von Jesus auf Maria übertragen. Für manche Katholiken steht Maria für alles, wofür Jesus steht, wenn jener abwesend ist.

Maria empfängt nicht nur außerordentliche Gaben von der Trinität; sie vermittelt diese außerordentlichen Gaben auch … Es gibt außer der inkarnierten Gnade des Sohnes keine größere Gnade als Marias Gabe ihrer selbst an diejenigen, die zu Brüdern und Schwestern Jesu berufen sind.

In seiner ersten Papstrede am 20. April 2005 vor dem Kardinalskollegium in der Sixtinischen Kapelle sagte Benedikt XVI.:

> Zur Bekräftigung meines Versprechens bitte ich um die mütterliche Fürsprache der allerseligsten Jungfrau Maria, in deren Hände ich die Gegenwart und die Zukunft meiner Person und der Kirche lege. (*Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls*, Nr. 168, S. 26)

Auch Papst Franziskus war schon als Kind von Marienverehrung umgeben. Kurz nach seinem Amtsantritt 2013 bekannte er in einem Interview: „Maria ist meine Mama." Zum Jahrhundertgedenken der Erscheinungen von Fatima im Mai 2017 zitierte er Paul VI. mit den Worten:

„Maria" behauptet, Gott habe sie zur irdischen Stellvertreterin der himmlischen Trinität gemacht.

> In der Tat, „wenn wir Christen sein wollen, müssen wir auch marianisch sein. Das heißt, wir müssen die wesentliche, lebendige und von der Vorsehung bestimmte Beziehung anerkennen, die Maria mit Jesus verbindet und die uns den Weg eröffnet, auf dem sie uns zu ihm führt". (*catholicnewsagency.com*)

Die Marienerscheinungen beanspruchen, Wegbereiter für das Kommen „Jesu" zu sein. 2. Korinther 11,4 spricht von „einem anderen Jesus". Welcher Jesus ist nun gemeint? Ted und Maureen Flynn schreiben:

> Wie Johannes der Täufer den Weg für das erste Kommen Jesu bahnte, bereitet Maria Seinem zweiten Kommen den Weg. (*The Thunder of Justice*, 12)

Laut „Maria" hat Gott ihr die Rolle der Mitarbeiterin und irdischen Stellvertreterin der gesamten himmlischen Trinität zugewiesen:

> Solange ich in der Stellung nicht anerkannt werde, die die Allerheiligste Trinität mir gegeben hat, werde ich nicht in der Lage sein, meine Macht in dem mütterlichen Werk der Miterlösung und universalen Gnadenvermittlung voll einzusetzen … Lasst euch durch mein mächtiges Handeln als Mutter, Gnadenmittlerin und Miterlöserin verwandeln." (Jim Tetlow, *Will Mary Unite All Religions?*)

In vieler Hinsicht gehörte das 20. Jahrhundert Maria. Von fast jedem Kontinent haben Visionäre über 400 „Erscheinungen" der Jungfrau berichtet – mehr als in den drei vorigen Jahrhunderten zusammen. In ihrer Gesamtheit sind diese Visionen Hinweis auf etwas, das die marianische Bewegung als „Zeitalter Marias" versteht. (Kenneth L. Woodward, „Hail, Mary", *Newsweek*, 25.8.1997, 50)

> Als Johannes Paul [II.] 1958 zum Bischof gemacht wurde, … wählte er das lateinische *Totus tuus* („Ganz dein") zu seinem Motto – nicht auf Christus, sondern auf Maria bezogen … Johannes Paul macht Marias einende Macht zu einem Kernelement seines päpstlichen Arsenals. („Handmaid or Feminist?", *Time Magazine*, 30.12.1991)

In ökumenischer Hinsicht wird „Maria" nicht nur in römisch-katholischen Werken angeführt, sondern dient auch als Brückenglied zu anderen Religionen, um die „Himmelskönigin" schließlich zur universal zu verehrenden Leitgottheit zu machen. Jede Religion mit einer weiblichen Gottheit oder einer verehrten weiblichen Person wird zur „Himmelskönigin" hingezogen.

Die bekannte New-Age-Vertreterin Annie Kirkwood behauptet, sie habe folgende Botschaft von Maria erhalten:

> Es spielt keine Rolle, zu welcher Glaubensrichtung du gehörst. Es gibt nur den einen

Gott, der alles erschaffen hat. Auf der ganzen Welt hat er die unterschiedlichsten Namen. In verschiedenen Religionen hat er verschiedene Namen … Mit welchem Namen du diesen Schöpfer anredest, ist unwichtig. (*Mary's Message to the World*, 151)

Offensichtlich ist Maria gut für alle Menschen, gleich welcher Religion sie angehören. Als „jedermanns Göttin" ist sie weitherzig genug, alle Traditionen und Sichtweisen unter ihrer weiblichen Fürsorge zu vereinen – einschließlich des Islam.

Wo immer sie erscheint, macht die Himmelskönigin deutlich, dass sie für alle ihre Kinder gekommen ist, nicht nur Katholiken. Oft gehen Protestanten, Muslime und Anhänger anderer Religionen mit Skepsis zu den Erscheinungsorten, nur um zu erleben, dass auch sie von Maria berührt werden. Viele Nichtkatholiken haben sich nach so einer Erfahrung sogar zum römisch-katholischen Glauben bekehrt. (Wayne Weible, *Medjugorje: The Message*, 344)

Über 18 Millionen Menschen sind zu dem winzigen bosnischen Dorf Medjugorje gereist, um Zeugen der täglichen Erscheinungen der Jungfrau Maria zu werden und ihre heilenden Kräfte zu erfahren … Maria ist nicht nur gegenwärtig, sondern „jedermanns Göttin", ein Gipfelpunkt des heiligen Weiblichen in der Geschichte und dessen Liebe und Fürsorge für alle Menschen … Die heutige Jungfrau Maria ist tatsächlich eine Kombination aller früheren Göttinnen und vereint in sich verschiedene Sichtweisen der gesamten Traditionsbreite, auf die sie zurückgeht. (Buchbesprechung von: Judith T. Lambert, *A Mother Goddess for Our Times*)

Es ist nichts Neues, dass Muslime Maria als reine und fromme Heilige verehren – 34 Mal ist sie im Koran erwähnt. Und trotzdem ist es bemerkenswert, solche Massen muslimischer Pilger an christlichen Marienschreinen zu sehen. (Robert Sullivan, „The Mystery of Mary", *Life Magazine*, Dez 1996, S. 45, 58, 60)

Ich glaube, die selige Jungfrau wollte als „Unsere liebe Frau von Fatima" bekannt werden. Es war als Zusage und Hoffnungszeichen für das muslimische Volk gedacht und als Versicherung, dass diese Menschen, die ihr so viel Respekt erweisen, eines Tages auch ihren göttlichen Sohn akzeptieren werden. Maria ist für Muslime das Tor, um Christus anzunehmen … Ich bin fest davon überzeugt, dass die Befürchtungen mancher über die Muslime nicht eintreten werden, sondern dass vielmehr der Islam schließlich zum Christentum bekehrt werden wird, auf eine Weise, mit der selbst einige unserer Missionare nie rechnen würden. Ich glaube, dass dies nicht unmittelbar durch die christliche Lehre geschehen wird, sondern durch die Sammlung der Muslime unter dem Banner der Verehrung der Gottesmutter. (Bischof Fulton Sheen)

„Ich bin fest davon überzeugt, dass der Islam schließlich zum Christentum bekehrt werden wird."

In den Hadithen (der Überlieferung von Mohammeds Aussprüchen und Handlungen) wird die Aussage des Propheten berichtet: „Das Paradies ist zu den Füßen der Mutter." Zudem gibt es Verbindungslinien zwischen Mohammed und dem feministischen Prinzip in der Gottheit:

Mohammeds prägendste Erfahrung, *Miradsch* genannt, führte ihn durch die sieben Himmel in das Reich Gottes des Allmächtigen … Mohammed wurde vom Erzengel Gabriel (einer männlichen Figur) eskortiert, doch er ritt auf einem wunderschönen Wesen namens „Burak". Der Burak

war ein weißes Pferd mit Flügeln und dem Gesicht einer Frau! Das ist ein klarer Hinweis, dass die große Macht, die Mohammed zur höchsten Bewusstseinsebene erhob, letztlich weiblicher Natur war! Einige Gelehrte sagen, der Burak sei ein islamisches Symbol für die Kundalini – eine Kraft, die östliche Yogis als Göttin oder göttliche Mutter bezeichnen. (*sol.com.au/kor/22_02.htm*)

An der Schwelle

Betrachtet man die prophetischen Indikatoren, gestützt auf eine nüchterne Analyse der „Zeichen der Zeit", steht der gesamte Planet an der Schwelle zur biblisch vorhergesagten „Zeit der Bedrängnis, wie sie noch nie gewesen ist" (Dan 12,1). Es wird eine Katastrophe sein, die man durchstehen muss, weil es kein Entrinnen gibt, außer auf dem Weg, der die absolute Vormachtstellung Gottes offenbar macht.

VSL 568 Diese Zeit der Bedrängnis, „wie sie nie gewesen ist" (Markus 13,19), wird bald über uns hereinbrechen. Wir werden dann eine Erfahrung brauchen, die wir jetzt noch nicht besitzen und die zu erstreben viele zu träge sind. Eine Zeit der Trübsal sieht im Vorfeld oft schlimmer aus, als sie dann in Wirklichkeit ist. Das ist bei jener Krise jedoch nicht der Fall. Die lebhafteste Fantasie kann sich das Ausmaß dieser Prüfung nicht vorstellen. In dieser Zeit der Trübsal steht jeder allein vor Gott.

Gottes Volk wird moralisch unüberwindbar und gegen Leiden „immun" sein.

So schlimm es auch sein mag, werden die wahren Gläubigen dennoch nicht „völlig überrascht" werden. Die sittliche Kraft derer, die in den Geist Christi hineingetauft sind und in denen Jesus als ihr höheres Ich wohnt, wird den über Jahrhunderte geballten Mächten des Bösen entgegentreten und sie überwinden. Es wird ein kostspieliger Sieg für die sichtbare Gemeinde sein, denn das organisierte Christentum wird ausgelöscht werden und nur ein kleiner Überrest derer, die sich heute zum Glauben an Jesus bekennen, am Leben bleiben – wobei es nie Gottes ewigem Plan entsprach, dass am Ende nur so wenige Rettung erfahren.

In der letzten Auseinandersetzung wird Jesus sein Volk in moralischen Konflikten unüberwindbar und gegen Leiden „immun" machen, indem er sich ihnen persönlich offenbart. Diese Offenbarung wird keine rein intellektuelle Begegnung sein, sondern ein tiefes, persönliches Erfahren von Gottes grenzenloser Liebe für eine gefallene Menschheit.

Sach 12,10 Aber über das Haus David und über die Bewohnerschaft von Jerusalem gieße ich den Geist der Gnade und des Flehens aus, und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen, wie man über den einzigen Sohn wehklagt, und werden bitter über ihn weinen, wie man bitter über den Erstgeborenen weint.

Jes 30,19 Ja, du Volk aus Zion, das in Jerusalem wohnt, du wirst nicht mehr weinen! Er wird dir gewiss Gnade erweisen auf die Stimme deines Hilfegeschreis. Sobald er hört, wird er dir antworten. ❑

Quelle: „The Pope, World Bankers and Goddess Worship" sowie ergänzende Zitate aus „One World Religion and Goddess Worship", *victorchristensen.files.wordpress.com*. Leicht gekürzt und bearbeitet.